

Ungeahnte Tiefen in expressiver Malerei

Kulturverein: »Die Frau im Farbenspiel« erleuchtet seit Sonntag das Foyer des Piumer Rathauses

Von Alexander Heim

■ **Borgholzhausen.** Die Farben an sich sind nicht ungewöhnlich. Die Technik, die Doris Grabbe nutzt, ist es schon. „Ich trage die Ölfarben mit einem Spachtel auf“, verrät die Künstlerin aus Bad Salzuflen. „Es beginnt immer mit einem Spiel mit den Farben auf der weißen Leinwand“, erläuterte sie den zahlreichen Gästen der Vernissage am Sonntag ihre Arbeitsweise. „Ich verteile die Farbe wahllos, bis sich ein Gedanke in meinem Kopf gebildet hat oder eine Emotion, die ich darstellen möchte.“ Manchmal, verrät sie darüber hinaus, bliebe eine bestimmte Fläche auf der Leinwand frei, „damit sich eine Person entwickeln kann“. Ihr Thema dabei: Frauen.

So sind auch die 34 Exponate entstanden, die Doris Grabbe in den vergangenen zehn Jahren erarbeitet hat und die nun, bis zum 21. März, im Foyer des Rathauses zu sehen sein werden. Bilder wie »Die Maienbraut«, »Das Mauerblümchen«, aber auch »Ihr letzter Tanz im roten Kleid«, »Metamorphose« oder »Mephisto«.

Durch die Nutzung des Spachtels, erzählt Doris Grabbe, „geht das Auftragen sehr viel schneller. Ich kann aber auch viel expressiver malen, weil sich die Farben vermischen. Das macht das Interes-

sante des Bildes aus. Es ergeben sich auch Tiefen, die man eigentlich gar nicht eingeplant hat, oder ganz neue Farbmischungen.“ „Wenn man die Zufälligkeiten mit einbezieht, ist ein Bild viel freier“, findet die 71-Jährige zudem. Dies alles zu entdecken – das liegt seit Sonntag in den Augen der Betrachter.

Keine Frage: die Ausstellung »Die Frau im Farbenspiel« gibt dem Rathaus einmal mehr ein ganz besonderes Leuchten. „Das Rathaus hat sich in farblicher Hinsicht verändert“, befand denn auch Jobst Schröder vom Vorstand des Kulturvereins bei seinen einleitenden Worten.

„Mich haben die Wände des Rathauses schon vor Jahren fasziniert“, räumte Doris Grabbe ein. Auch, wenn sie nun das erste Mal in der Lebkuchengstadt und im Altkreis Halle ausstellt, war sie hier bereits zu Vernissagen zugegen. Etwa, als ihr Lehrer, Redzep Memisevic, seit mehreren Jahren Dozent der Sommer-Akademie, ebenfalls in Borgholzhausen ausstellte.

Für schöne musikalische Farbtupfer sorgte im Rahmen der Vernissage am Sonntag zudem Musiker Wolfgang Seak. Er brillierte mit seinem hervorragenden Gitarren- und Banjo-Spiel und entführte mit Songs wie »Greensleeves« oder David Grahams »Angie« an fremde Orte.



Erstmals in Pium zu sehen: Jobst Schröder vom Kulturverein freute sich über die Werke der Künstlerin Doris Grabbe.

FOTO: ALEXANDER HEIM